

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 75 (1981)
Heft: 2

Nachwort: Worte
Autor: EPD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kind» wird damit von offizieller Seite liquidiert! Darum stützt sich unsere Verteidigungsdoktrin denn auch ganz auf den Glauben, daß der Krieg durch seine Vorbereitung verhindert werden könne. Doch diese Doktrin macht den *positiven* Frieden zur Illusion. Ihr Preis ist entschieden zu hoch. Zu dieser Welt «organisierter Friedlosigkeit» (Senghaas) sind wir nicht deshalb gelangt, weil dem einzelnen Menschen zu viel selbstverantwortete Entscheidung zugemutet worden wäre. Alle Gehversuche auf dem Weg zu einem positiven Frieden sind uns bisher durch staatliches Verbot verwehrt worden. Das Recht zum Zivildienst wäre endlich ein erster bescheidener Schritt aus der Sackgasse.

1 Darauf führte der emeritierte Uni-Professor Werner Kägi in einer staatsrechtlichen Vorlesung die Militärverweigerung zurück. Kägi präsidiert unter anderem das Initiativkomitee der Volksinitiative «Recht auf Leben» ...

2 Wohlfahrtsstaat-Anspruch und Wirklichkeit. Zum 60. Geburtstag von Bundesrat Hans Hürlimann, Walter Verlag, S. 307.

3 Theodor W. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, suhrkamp taschenbuch, S. 104.

4 Zit. nach Ernst Bloch, Atheismus im Christentum, suhrkamp taschenbuch, S. 29.

5 Zit. nach Dorothee Sölle, Phantasie und Gehorsam, Kreuz-Verlag, S. 11.

6 Ebenda.

7 Kommandant in Auschwitz, Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf Höß, dtv dokumente, S. 132.

8 Ebenda, S. 133.

9 Zit. nach Günter Wallraff, 13 unerwünschte Reportagen, rororo taschenbuch, S. 111.

10 Peter Noll, Ungehorsam, NW 1979, S. 1.

11 Tages-Anzeiger, 30. August 1980, S. 5.

12 Noll, S. 2.

13 E. Bloch, S. 147.

14 Noll, S. 3.

15 Tages-Anzeiger, 8. Juli 1980, S. 5.

16 Aus Lorenz Knorr, Vom Wettrüsten zur Abrüstung, Pahl-Rugenstein Hefte, S. 68.

E. P. D. Nach einer in den letzten zwanzig Jahren in den Vereinigten Staaten, Kanada und der Bundesrepublik erstellten Enquete sind die Christen dem Krieg günstiger gesinnt als die Nichtchristen. Vor allem diejenigen Christen, die angaben, konsequent zu glauben, sind eher bereit, andere zu bestrafen, als diejenigen Menschen, die weniger doktrinär denken. Mehr Katholiken als Protestanten und mehr Protestanten als Atheisten bejahen die nuklearen Waffen. Dies teilte Richard Friedli, Professor für Missionskunde an der Universität Fribourg, kürzlich am Kongreß des Internationalen Versöhnungsbundes mit.
